

Wir wünschen uns Ihre Unterstützung

Der Verein **transformare e.V.** will die alte Dawartzsche Holzschiffswerft im historischen Hafen von Tönning in Nordfriesland mit neuem Leben erfüllen. Es soll eine gläserne Erlebnis-Werft mit traditionellem Holzschiffbauhandwerk, bunten Kultur- und Erlebnisangeboten und einem modernen Mitmachkonzept entstehen. Lernen, Gestalten und Bauen mit Spaß sind die Ziele der Mitmachwerft. In einer kleinen Ausstellung sollen Vergangenheit, Gegenwart und mögliche Zukunftsperspektiven des maritimen Tönning präsentiert werden.

transformare sucht enthusiastische Mitstreiter und großzügige Sponsoren. **transformare** ist gemeinnützig. Spenden sind steuerabzugsfähig. Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie das Projekt unterstützen möchten.

Marén Bökamp | boekampm@transformare-toenning.de
Prof. Dr. Wolfgang Jonas | jonasw@transformare-toenning.de

www.transformare-toenning.de
DE31 2175 0000 0164 6158 41
BIC NOLADE21NOS | NOSPA

transformare e.V.

Eine Mitmachwerft für Tönning



Tönning's maritime Geschichte

beginnt lange vor dem Bau des in seiner Form bis heute erhaltenen Hafens im Jahre 1613 und ist von einem ständigen Auf und Ab geprägt. Kurzen Blütezeiten folgen lange Perioden des Niedergangs. Der Bau des Schleswig-Holsteinischen Kanals (Vorläufer des Nord-Ostsee-Kanals) mit der Errichtung des Packhauses 1783 macht Tönning zu einem wichtigen Umschlagplatz für den Verkehr zwischen Nord- und Ostsee.

Während der britischen Kontinentalsperre Anfang des 19. Jahrhunderts wird das neutrale Tönning zum Ersatzhafen für das blockierte Hamburg. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts ist Tönning Ausfuhrhafen für Vieh nach England.



Tönninger Stadtansicht mit Schloß und Kirche um 1590 | Stich von Braun und Hogenberg

Schiffbau und Maschinenbau sind wichtige Wirtschaftszweige.

So beschäftigt die 1889 gegründete Eisenschiffswerft bis zu 1600 Arbeiter; 1923 wird der Betrieb schon wieder stillgelegt.

Es folgt der Boom der Krabbenfischerei mit bis zu 60 Kuttern in den 1960er Jahren...

Die Dawartzsche Holzschiffswerft

wurde 1740 gegründet und erlebte wie der Hafen einen Wechsel von Blütephasen und langen Zeiten der Stagnation. 1910 gelangt der Betrieb in den Besitz von Friedrich Dawartz, der in der Zeit bis 1954 ca. 190 Fischkutter baut. 1920/21 entsteht der Dreimast-Gaffelschoner „Greif“ (Bild) von 500 Tonnen und 46,5 m Länge, das größte jemals in Tönning gebaute hölzerne Schiff.

1954 übernimmt der Sohn Erich Dawartz die Werft. Seit den 1960er Jahren werden zunehmend stählerne Fischereifahrzeuge verlangt; 1968 läuft die „Sturmwind“ als letzter für Tönninger Rechnung gebauter Fischkutter vom Stapel.



Seitdem haben Erich Dawartz und seine Frau Karla noch Reparatur, Restaurierung und Neubau historischer Fahrzeuge betrieben. U.a. wurde der schleswig-holsteinische Jachtschoner „La Paloma“ gebaut.

Heute liegt der Betrieb still...

transformare e.V.